

JOHANN SEBASTIAN BACH

MESSE IN H-MOLL

MARTINSKIRCHE BASEL

SA 29.3.2025 19.30 UHR / SO 30.3.2025 17.00 UHR

LEITUNG Joachim Krause **SOLISTINNEN/SOLISTEN** Jessica Jans, Sopran; Ulrike Helzel, Alt; Moritz Kallenberg, Tenor
Martin Häbler, Bass **ORCHESTER** Capriccio Barockorchester **ABENDKASSE** 1 Std. vor Konzertbeginn

biderundtanner.ch baslerbachchor.ch

SULGER-STIFTUNG

JOHANN SEBASTIAN BACH

MESSE IN H-MOLL, BWV 232

Die Entstehungsgeschichte der Messe in h-Moll erstreckt sich über den für Bach ungewöhnlichen Zeitraum von zwanzig Jahren. Das Sanctus war für das Weihnachtsfest 1724 komponiert und dort auch aufgeführt worden. Einem Gesuch vom 27. Juli 1733 bei seinem Landesherrn, dem Kurfürsten Friedrich August II., legte er die Stimmen des Kyrie und Gloria bei. Mit dieser «Missa» bewarb er sich um den Titel eines sächsischen Hofkompositeurs, der ihm 1736 auch verliehen wurde. Neuere Forschungen, die sich mit der Papierartenwahl, den Kopistenhandschriften und der Veränderung in Bachs eigener Handschrift befassten, lassen die Datierung der übrigen Teile auf die letzten Lebensjahre etwa um 1748 zu. In jenen letzten Jahren sichtete und korrigierte er nochmals einen Grossteil seines Werkes. In dieser Zeit hat er die verschiedenen Messteile in einem handschriftlichen Band vereinigt.

Die Frage, aus welchem Grund er zum Ende seines Lebens eine vollständige lateinische Messe zusammenstellte, und zudem eine, die den liturgischen Rahmen des damaligen lutherischen Gottesdienstes bei Weitem sprengte, lässt weiten Raum zu Spekulationen. Es ist aber zu Recht gut vorstellbar, dass Bach – im Bewusstsein seiner historischen Stellung – der Nachwelt eine vollständige Messe hinterlassen wollte, um darin nochmals das ganze theologische Weltgebäude des barocken Menschen aufzuzeigen. Indem er in seiner Klang-Rede Formen, Farben,

Zahlen und Figuren zum zu erklärenden Inhalt in Beziehung setzte, benannte und deutete er auf musikalische Weise das objektiv, aber auch subjektiv Nachvollziehbare der Beziehung Gottes zum Menschen – kurz, die Zusammenfassung der Heilsgeschichte.



Johann Sebastian Bach 1746, Zweitversion des Ölgemäldes von Elias Gottlob Haußmann

Die Musik versteht sich in dieser Klang-Rede als eigenständiger Inhaltsträger. Die Instrumente haben eine eigene Ausdruckskraft und dienen nicht nur zur Unterstützung des Wortes, sondern tragen zur Sinngebung des Ganzen bei. Einerseits werden virtuos-instrumentale Concerto-Formen für Chorsätze verwandt, auf der anderen Seite sprechen die Instrumente in vokal empfundenen Rede-Figuren. So führen sie im ersten Kyrie die musikalisch-rhetorische Bittgeste des «Herr erbarme dich» zunächst allein aus, bis die Vokalstimmen das Thema im Text ausdrücken. Zudem erscheinen Trompeten und Pauken immer dann, wenn vom verherrlichten Gott als Sieger über Leben und Tod die Rede ist, und treten damit als Ausdrucksträger der überirdischen Welt auf.

Der innere Aufbau der zentralen Zyklen Gloria und Credo ist, wie in fast allen grösseren Werken Bachs, symmetrisch angelegt:

Gloria in excelsis	Chor + Instrumente	D-Dur
Laudamus te	Arie + Solovioline	A-Dur
Gratias	Chor + Instrumente	D-Dur
Domine Deus	Duett + Soloflöte	G-Dur
Qui tollis	Chor + Instrumente	h-Moll
Qui sedes	Arie + Oboe d'amore	h-Moll
Quoniam	Arie + Corno da caccia	D-Dur
Cum sancto spiritu	Chor + Instrumente	D-Dur

Die Eckpfeiler bestehen aus virtuosen instrumentalen Chorsätzen in der Trompetentonart D-Dur, die für die ventillosen Trompeten als einzige vollständig spielbar war. In **das Zentrum** aber rückt der erniedrigte Gott (Qui tollis, Qui sedes), und durch die Tonart **h-Moll** (Paralleltonart zum strahlenden D-Dur) wird wie im ersten Kyrie Gottes Eingehen in die Welt dargestellt, seine Bereitschaft, das Erlösungswerk mit dem Tod zu krönen und durch Auferstehung und Himmelfahrt das Heilswerk zu vollenden. Der Chor ist Träger der lobpreisenden, mitleidenden, betenden Kirche und somit auch Symbol des Mitvollzugs der Menschen am Heilsgeschehen.

Die Gesamtanlage des Symbolum Nicenum (christliches Glaubensbekenntnis) ist jener des Gloria ähnlich. Als Rahmen dienen je ein Chor+Continuo / Chor+Instrumente-Paar, **in der Mitte steht der Crucifixus-Chor**, eingerahmt von den Sätzen, die über Geburt und Auferstehung berichten.

Credo in unum Deum	Chor + Continuo	A-Dur
Patrem omnipotentem	Chor + Instrumente	D-Dur
Et in unum Dominum	Duett + Oboe d'amore	G-Dur
Et incarnatus est	Chor + Streicher	h-Moll
Crucifixus	Chor + Instrumente	e-Moll
Et resurrexit	Chor + Instrumente	D-Dur
Et in spiritum sanctum	Arie + Oboe d'amore	A-Dur
Confiteor	Chor + Continuo	fis-Moll
Et expecto	Chor + Instrumente	D-Dur

KYRIE

Vielfach wiederkehrende Seufzerfiguren bestimmen den Charakter des Kyrie I. Dieses zunächst instrumental vorgestellte, dann vokal ausgedeutete Thema ist wohl als eindringliche musikalisch-rhetorische Bittgeste um Erbarmen aufzufassen.

Das *Christe eleison* spricht mit Christus die zweite Person Gottes an. Reich artikulierte Geigenfiguren geben diesem Duett der beiden Solosopranen Lebendigkeit und Anmut.

Das Kyrie II ist ein Chorsatz im «*stylus gravis*», der als «*prima prattica*» aus der italienischen Musiktradition den offiziellen Kirchenstil vor allem der katholischen Kirchenmusik bis ins 18. Jahrhundert prägte. Dies kann als Hinweis auf das überkonfessionelle Erbe und als Ausdruck eines ganzheitlichen Weltbildes gedeutet werden.

GLORIA

Im jubelnden *Gloria in excelsis* weisen machtvolle Oktavsprünge und Dreiklangsfiguren auf die Totalität Gottes hin. Im *Et in terra pax* wird die Bitte um Frieden auch auf Erden durch wogende, drängende Achtelbewegungen mit Nachdruck versehen.

Das *Laudamus te* ist himmlischer Engelsgesang; Solovioline und Solosopran wetteifern in virtuosen Koloraturen. Im anschließenden *Gratias*, im «*stile antico*» wie im Kyrie II, setzt der Chor den Lobpreis fort. Die drei Trompeten überhöhen zum Schluss diesen inständigen Dank und steigern die Stimmenzahl dieses Satzes auf sieben.

Im *Qui tollis* ist die musikalische Redefigur der Ausdruck des Schmerzes. Absteigende Molldreiklänge, zahlreiche tonleiterfremde Töne und die Intensivierung durch beständige Tonwiederholungen ergeben ein Bild der Erniedrigung und Klage.

Dies setzt sich im *Qui sedes* fort, auch hier wird die Bitte um Erbarmen vor Gottes Angesicht getragen.

Die Oktavfigur des Corno da caccia (kleines Jagdhorn), welches die Majestät Gottes ausdrückt, ist Leitfigur des *Quoniam*, das zum jubelnden Schlusschor *Cum sancto spiritu* führt. Für den Lobpreis Gottes und seiner Herrlichkeit ist das gesamte Instrumentarium in all seinem Glanz zusammengezogen und bildet mit dem *Gloria in excelsis* Rahmen und Pfeiler des gesamten Werkteiles.

CREDO

Im *Credo in unum Deum* verwendet Bach eine gregorianische Chormelodie, die gestützt wird von einer als Fugenthema alle fünf Stimmen durchlaufenden Continuo-Begleitung, die in ihrer ständigen Bewegung durch zwei Oktaven wie ein Uhrwerk das musikalische All durchmisst.

Im anschließenden *Patrem omnipotentem* stimmen alle Instrumente in das Glaubensbekenntnis mit ein.

Die Einheit im Wesen und die Eigenheit der heiligen drei Personen wird im Duett von Solosopran I und Soloalt *Et in unum Dominum* musikalisch durch einen Kanon ausgedeutet. Bach lässt schon im instrumentalen Vorspiel die Einheit aus der Verschiedenheit aufleuchten. Zwei Oboen, deren Artikulation sich bei gleichbleibendem melodischem Ablauf deutlich voneinander unterscheiden, spielen einen Kanon.

Seufzerfiguren, absteigende Molldreiklänge und pulsierende Repetitionen stellen *Et incarnatus est* musikalisch nahe an das schmerzvolle *Qui tollis* des *Gloria*. Das Zeichen des Kreuzes erscheint in den Streicherfiguren als liegende Figur in Gestalt des griechischen Buchstaben X, der Anfang des Wortes *Christus*.

Die Klang-Rede deutet damit eindringlich zum Crucifixus hin. Über einem Lamento-Ostinato erklingen Motive der Trauer und Klage, die den sogenannten *passus duriusculus* (den «allzu harten Gang») zu Kreuz und Tod musikalisch ausformen, bevor sich der Auferstehungsjubel im *Et resurrexit* enthusiastisch Bahn bricht. In himmlischer Freude konzertieren alle Stimmen und künden von der Wiederkunft Christi als Retter und Richter aller Welt. Die Dreieinigkeit von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist ist in der Arie des Solobasses *Et in spiritum sanctum* durchgehend spürbar: A-Dur mit drei Vorzeichen als überhöhte Dominanttonart zu D-Dur (Paralleltonart zu h-Moll), drei konzertierende Stimmen (2 Oboen und Solobass) und die Aufteilung in drei musikalische Abschnitte.

Confiteor und *Et expecto* bilden den Abschluss und zweiten Eckpfeiler des *Credo*. Wie im Eingangschor begegnet uns auch hier als *Cantus firmus* die durchgehende gregorianische Chormelodie, zunächst verborgen im Duett zwischen Bass und Alt, dann mächtig in doppelten Werten im Tenor. Diesem nur vom Continuo begleiteten Chor im altpolyphonen Stil schliesst sich in 24 Takten ein zunächst verhaltenes *Et expecto* an. Es beschreibt in kühnen harmonischen Wandlungen das Ende der menschlichen Welt und die Verwandlung des menschlichen Seins durch die Auferstehung, bevor alle instrumentalen und vokalen Kräfte in Jubel und Jauchzen über Gott, den Auferstandenen, ausbrechen und dies als ihren Glauben bekräftigen.

SANCTUS

Majestätisch erhebt sich das *Sanctus*. In Oktavsprüngen durchmisst der Bass den Raum, die engelsgleichen Chöre besingen in überirdisch schwebenden Triolen die Grösse des Herrn.

Das folgende *Osanna* übernimmt thematisches Material des *Sanctus* aus dessen virtuoser *Pleni sunt coeli*-Fuge und lehnt sich damit musikalisch nahe an das *Sanctus* an. Der Ausdruck verhaltener Meditation ist die Grundstimmung des *Benedictus*. Nach dem überschäumenden, achtstimmigen *Osanna* ist es Ruhepunkt und Stille, im h-Moll begegnet uns wiederum der sich in Christus erniedrigte Gott.

AGNUS DEI

Das *Agnus Dei* erinnert in seinem instrumentalen Vorspiel an die erste Kyriefuge. Für das abschliessende *Dona nobis pacem* hat Bach notengetreu die Musik des *Gratias* aus dem *Gloria* übernommen. Die Bitte um den Frieden verbindet sich somit mit den Tönen tiefsten Dankes, das Erbarmen Gottes erhoffend und erwartend.

Joachim Krause

Können Sie das Wort

Frühlingsmüdigkeit

nicht mehr hören? Gönnen Sie
Ihren Ohren etwas ganzjährig
Erfrischendes, nämlich Musik,
und nehmen Sie

Klavierunterricht!



Informationen unter
www.nomismusic.ch

Simon Bischof, Basel

079 329 8356



«SOLANGE WIR LERNEN, LEBEN WIR»

Die Jüdisch-Christliche Akademie Basel bietet regelmässig Kurse und Veranstaltungen im Themenbereich von jüdischer und christlicher Traditionsliteratur, Kultur und Lebensformen. Die Kurse sind auf akademischem Niveau gehalten und stehen allen Interessierten offen.

AKTUELLE THEMEN

LERNGRUPPE «BIBLISCH-HEBRÄISCH» *online via Zoom*

«DAVID – HIRTE, KÖNIG, MESSIAS» *online via Zoom*

«VON HEXEN, ZAUBERERN UND DÄMONEN IM JIDDISCHEN MAYSEBUCH» *Präsenzvortrag*



Weitere Informationen:

E-Mail: juedisch-christliche-akademie@gmx.ch

www.juedisch-christliche-akademie.ch

JESSICA JANS, SOPRAN

Die Sopranistin Jessica Jans glänzt in unterschiedlichen Stilrichtungen. Mit besonderer Leidenschaft widmet sich die Sängerin den Werken von der Renaissance bis hin zur zeitgenössischen Musik. Offenheit und Neugierde sind wesentliche Merkmale ihres interpretatorischen Wirkens. Kenntnisse der historischen Aufführungspraxis integriert die Schweizerin ganz selbstverständlich in ihren Gesang.



Ihr besonderes Interesse für die Kammermusik findet Ausdruck in Liederabenden und Konzerten, unter anderem mit dem Basler Ensemble Musica Fiorita oder bei den Abendmusiken in der Predigerkirche Basel. Regelmässig ist sie als Mitglied im Huelgas Ensemble, mit der Bachstiftung St. Gallen, den Basler Madrigalisten, dem ChorWerk Ruhr und dem Kammerchor Stuttgart international zu erleben.

Ihre musikalische Ausbildung begann die aus Basel stammende Sopranistin an der Musikakademie ihrer Heimatstadt. Schon zu Schulzeiten erhielt sie wegweisende Impulse, die im Studium an den Musikhochschulen Basel und Detmold vertieft wurden. Ihr Studium beendete sie mit zwei erfolgreichen Diplomabschlüssen in den Studiengängen Konzertgesang und Musikpädagogik. In einem weiterführenden Masterstudiengang an der

renommierten Schola Cantorum Basiliensis vervollständigte sie ihre Kenntnisse zur historischen Aufführungs- und Gesangspraxis. Weitere Inspiration erhält sie durch die Arbeit mit Margreet Honig, Roswitha Müller, Jörg-Andreas Böttcher und Anthony Rooley. Wettbewerbserfolge im Bereich Lied und Kammermusik sowie ein Stipendium der Stiftung Friedl Wald honorieren ihr musikalisches Schaffen.

jessicajans.com

ULRIKE HELZEL, ALT

Die Mezzosopranistin Ulrike Helzel ist ab der Saison 2024/25 Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin, nachdem sie dort in der vorherigen Saison als Öffentliche Meinung in Orpheus in der Unterwelt gastierte.

Aktuelle wichtige Gastspiele 2023/24:

Gertrude in Hänsel und Gretel am Staatstheater Hannover und an der Deutschen Oper Berlin, Marcellina in Le Nozze di Figaro an der Deutschen Oper Berlin sowie Filipjewna in Eugen Onegin an der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf.



Die Künstlerin war viele Jahre Mitglied des Ensembles der Deutschen Oper Berlin und der Wiener Staatsoper und darüber hinaus an grossen nationalen und internationalen Bühnen zu Gast. In den letzten Spielzeiten war sie z.B. an der Hamburgischen Staatsoper

als Marcellina in Mozarts *Le Nozze di Figaro*, als Mutter in *Hänsel und Gretel* am Royal Opera House Muscat sowie bei den Münchner Opernfestspielen in der Rolle der Mutter in der Uraufführung von Nikolaus Brass' *Die Vorübergehenden* zu erleben. Kürzlich wurde sie für eine Neuproduktion *Die Walküre* an der Deutschen Oper Berlin, für Vorstellungen von *Le Nozze di Figaro* an der Hamburgischen Staatsoper sowie für *Die Walküre* an La Scala, Milano eingeladen.

ungerartists.com/altos/helzel

MORITZ KALLENBERG, TENOR

Nach zwei Jahren im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Stuttgart ist Moritz Kallenberg seit der Saison 2019/20 Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart.



Als gefragter Konzertsänger ist Moritz Kallenberg regelmässig im In- und Ausland zu erleben.

Neben den klassischen Werken seines Fachs reicht sein Repertoire vom frühen Barock bis zur Moderne. Dabei ist er regelmässig an den verschiedensten Bühnen wie dem Gewandhaus Leipzig, der Pariser Philharmonie, der Semperoper Dresden, dem Amsterdam Concertgebouw, der Tonhalle Zürich, der Philharmonie Köln, der Tchaikovsky Hall Moskau oder dem Mailänder Dom zu Gast

und arbeitet mit Dirigenten wie beispielsweise William Christie, Thomas Guggeis, Paul Agnew, Cornelius Meister, Sir Simon Rattle, Diego Fasolis, Benjamin Bayl zusammen.

Moritz Kallenberg erhielt seine Gesangsausbildung an der Musikhochschule Freiburg bei Reginaldo Pinheiro sowie am Conservatorio L. Cherubini in Florenz. Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Margaret Honig und Ulrike Härter rundeten seine musikalische Ausbildung ab.

Im März 2025 erscheint Bachs *Johannespassion* – eine CD/DVD-Produktion mit dem Tölzer Knabenchor, dem Orchestre de L'Opéra Royal Versailles unter der Leitung von Gaetan Jarry.

moritzkallenberg.com/bio

MARTIN HÄSSLER, BASS

Seit September 2020 singt Martin Häbler im Ensemble der Wiener Staatsoper.

Bisherige Opernengagements führten ihn unter anderem an die Opéra de Lyon, die Oper Leipzig, die Nevill Holt Opera, The Sage Gateshead, das Théâtre des Champs-Élysées, die Opéra de Vichy, die Tonhalle Düsseldorf und das Barbican Centre London.



Er arbeitete mit Dirigenten wie beispielsweise Howard Arman, Bertrand de Billy, Ādám Fischer, Ludwig Güttler, Giedre Šlekytė,

Masaaki Suzuki, Franz Welser-Möst, Andrés Orozco-Estrada, Alejo Pérez und Simone Young sowie mit Regisseuren wie Frank Castorf, Keith Warner, David Bösch, Calixto Bieito und James Bonas zusammen.

Liederabende führten Martin Häbeler unter anderem in die Londoner Wigmore Hall, in die Berliner Philharmonie und in den Wiener Musikverein. Ein breitgefächertes Konzertrepertoire führt ihn regelmässig durch ganz Europa.

Er ist Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, des Opernprogramms der Guildhall School of Music and Drama London und Preisträger verschiedener Wettbewerbe.

Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil, beispielsweise bei Thomas Hampson und Dietrich Fischer-Dieskau.

Martin Häbeler war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und arbeitet derzeit für mentoringArts an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

www.martinhaessler.com



JOACHIM KRAUSE, DIRIGENT

Joachim Krause wurde in Fulda geboren. Im Rahmen des A-Kirchen-Musikstudiums mit anschliessendem Solistendiplom an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. studierte er dort Chor- und Orchesterleitung. Ein Studium in Paris und Hospitanzen bei verschiedenen Dirigenten vervollständigten seine Ausbildung.

Seit 1984 ist er Musikdirektor an der Heiliggeist-Kirche in Basel und seit 1986 Dirigent des Basler Bach-Chors. 1988 gründete er das Kammerorchester «Concertino Basel», das er bis 2000 leitete; zudem war er von 1995 bis 1999 Leiter des Kammerchores «Vocapella Basel». 1996 übernahm er den traditionsreichen Gemischten Chor Zürich. Seit 2002 ist er musikalischer Leiter des Vocalensembles «I Sestini», das als Schwerpunkt die Musik Claudio Monteverdis und dessen Zeitgenossen pflegt.

Uraufführungen zahlreicher Oratorien, Musiktheater-, Orchester- und Orgelwerke zeugen von seinem besonderen Interesse an der Musik unserer Zeit. Rundfunk- und CD-Produktionen ergänzen das Bild dieses vielseitigen Musikers.

**WIR DANKEN HERZLICH
FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTER-
STÜTZUNG, DIE UNS DIE DURCH-
FÜHRUNG DIESES
KONZERTS ERMÖGLICHT HAT:
SWISSLOS-FONDS BASEL-STADT,
SULGER STIFTUNG**



SEVOGEL APOTHEKE

Erstklassige Chormusik
in der Martinskirche.

Erstklassige Beratung
bei uns.

Sevogelstrasse 51, 4052 Basel

061 311 52 40 | info@sevogel-apotheke.ch

Täglich Hauslieferdienst.



© Rob Lewis

CAPRICCIO BAROCKORCHESTER

Der Name des Orchesters ist Programm: «Capriccio» ist im Italienischen die Laune oder Schrulle, in der Kunsttheorie bezeichnet der Begriff die spielerische und fantasievolle Überschreitung der akademischen Normen, ohne die Norm dabei ausser Kraft zu setzen. Scherzhaft und geistreich, frech und launisch – das ist Capriccio.

1999 wurde es vom künstlerischen Leiter Dominik Kiefer mit professionellen und auf Alte Musik spezialisierten Musikerinnen und Musikern gegründet und zählte bald zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz.

Das Repertoire des Orchesters umfasst Werke des Barocks, der Klassik und der Frühromantik in unterschiedlich grosser Besetzung. Mit den für diese Epochen originalen Instrumenten entwickelt Capriccio einen nuancierten und farbenreichen Klang, geprägt von Dynamik und Phantasie.

www.capriccio-barock.ch



© Peter Tscherter

BASLER BACH-CHOR

Mit einer mehr als 100-jährigen Tradition präsentiert sich der Basler Bach-Chor heute als jung gebliebener, moderner Konzertchor mit rund hundert Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Region. Sein Engagement gilt einem sorgfältig gepflegten traditionellen Oratorien-Repertoire mit J. S. Bach als Schwerpunkt, dem bekannte und auch weniger bekannte Chormusik des 17. bis 20. Jahrhunderts sowie Uraufführungen zeitgenössischer Schweizer Kompositionen gegenübergestellt werden.

Seit 1986 steht der Chor unter der künstlerischen Leitung von Joachim Krause. Seine kompetente und kontinuierliche Aufbauarbeit zeigt sich u. a. darin, dass der Chor – trotz seiner Grösse – sehr agil wirkt und durch grosse Intonationssicherheit, deutliche Artikulation und rhythmische Klarheit auffällt.

In Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor Zürich wurden grosse Projekte wie das «War Requiem» von Benjamin Britten, das «Requiem» von Antonín Dvořák, «Das Buch mit sieben Siegeln» von Franz Schmidt und «The Dream of Gerontius» von Edward Elgar realisiert.

Der Basler Bach-Chor hat wiederholt Kompositionsaufträge an zeitgenössische Schweizer Komponisten vergeben und deren Werke uraufgeführt: an Jost Meier für «Vom Ende der Zeit», Matthias Heep für Ergänzungen zu Bachs fragmentarischer «Markus-Passion», Paul Suits für «jüngst und einst», Martin Derungs für «...eingeschlossen...» und an Andrea Lorenzo Scartazzini für «Viaggiatori».

Licht aus. Vorhang auf. Geniessen.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Klassik gehört bei uns zum guten Ton.

Auf CD oder Vinyl:
Die ganze Welt der Klassik gibts
im Basler Kulturhaus.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

JOHANN SEBASTIAN BACH

MESSE IN H-MOLL, BWV 232

I. MISSA

KYRIE

CHOR

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

DUETT (SOPRAN, ALT)

Christe eleison.

Christus, erbarme dich.

CHOR

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

GLORIA

CHOR

Gloria in excelsis Deo.

Ehre sei Gott in der Höhe,

CHOR

Et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.

und auf Erden Friede den Menschen,
die guten Willens sind.

ARIE (SOPRAN)

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.

CHOR

Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Dank sagen wir dir
ob deiner grossen Herrlichkeit.

DUETT (SOPRAN, TENOR)

Domine Deus, rex coelestis,
pater omnipotens,
Domine fili unigenite,
Jesu Christe, altissime,
Domine Deus, agnus Dei,
filius patris.

Herr Gott, himmlischer König,
allmächtiger Vater,
Herr, eingeborener Sohn,
Jesus Christus, Allerhöchster,
Herr Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.

CHOR

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis,
suscipe deprecationem nostram.

Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser,
nimm an unser Flehen.

ARIE (ALT)

Qui sedes ad dextram patris,
miserere nobis.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

ARIE (BASS)

Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe.

Denn du allein bist heilig,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste,
Jesus Christus,

CHOR

Cum sancto spiritu
in gloria dei Patris,
amen.

mit dem heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.
Amen.

II. SYMBOLUM NICENUM

CREDO

CHOR

Credo in unum Deum.

Ich glaube an einen Gott.

CHOR

Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium
et invisibilium.

Ich glaube an einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren
und Unsichtbaren.

DUETT (SOPRAN, ALT)

Et in unum Dominum,
Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum
et ex Patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo,
lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri,
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Und an einen Herrn,
Jesus Christus,
den eingeborenen Sohn Gottes
und vom Vater abstammend
vor allen Zeiten.
Gott von Gott,
Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen worden ist,
der für uns Menschen
und um unser Heiles willen
herniederstieg vom Himmel.

CHOR

Et incarnatus est
de Spiritu sancto
ex Maria virgine,
et homo factus est.

Und Fleisch wurde
durch den Heiligen Geist
geboren von der Jungfrau Maria,
und Mensch ward.

CHOR

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

Auch gekreuzigt wurde für uns
unter Pontius Pilatus,
litt und begraben ward

CHOR

Et resurrexit tertia die
secundum scripturas;
et ascendit in coelum,
sedet ad dextram Dei Patris,
et iterum venturus est
cum gloria,
judicare vivos
et mortuos,
cujus regni non erit finis.

und auferstand am dritten Tage
nach der Schrift,
und auffuhr in den Himmel,
sitzet zur Rechten des Vaters,
und wiederkommen wird
in Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen
und die Toten,
dessen Reich ohne Ende sein wird.

ARIE (BASS)

Et in Spiritum sanctum
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre
Filioque procedit,
qui cum Patre
et Filio simul adoratur

Und an den Heiligen Geist,
der Herr ist und Leben gibt,
der aus dem Vater
und aus dem Sohne hervorgeht,
der mit dem Vater
und dem Sohne zugleich angebetet

et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.

CHOR

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.

CHOR

Et expecto resurrectionem
mortuorum
et vitam venturi seculi,
amen.

CHOR

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria eius.

und verherrlicht wird,
der geredet hat durch die Propheten,
und an eine heilige katholische
und apostolische Kirche.

Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,

und erwarte die Auferstehung
der Toten
und ein ewiges Leben.
Amen.

Heilig, heilig, heilig,
Herr Gott Zebaoth.
Himmel und Erde sind voll
seiner Herrlichkeit.

S C H L Ö H L E I N

Musiknoten und -bücher, neu und antiquarisch

JETZT AN NEUER ADRESSE!

Leonhardsgraben 50 4051 Basel
061 261 43 17 info@schloehlein.ch
www.schloehlein.ch

III. OSANNA, BENEDICTUS, AGNUS DEI, DONA NOBIS PACEM

CHOR

Osanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

ARIE (TENOR)

Benedictus qui venit
in nomine Domini.

Gelobt sei, der da komme
im Namen des Herrn.

CHOR

Osanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

ARIE (ALT)

Agnus Dei qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.

Lamm Gottes, das du trägst
die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

CHOR

Dona nobis pacem.

Gib uns Frieden.



RESTAURANT
SCHLÜSSELZUNFT

Restaurant & Bistro

Freie Strasse 25

4001 Basel

+41 (0)61 261 20 46

www.schluesselzunft.ch

kontakt@schluesselzunft.ch



STILVOLL GENIESSEN
IM HERZEN VON BASEL

WERDEN SIE MITGLIED DES FREUNDKREISES DES BASLER BACH-CHORS!

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis und einem Beitrag von mindestens 50 Franken pro Jahr unterstützen Sie unsere Arbeit finanziell und ideell.

WAS SIND IHRE VORTEILE?

- Sie erhalten regelmässig Informationen über die Aktivitäten des Basler Bach-Chors.
- Sie haben die Möglichkeit, im Vorverkauf Konzertkarten zum Mitgliederpreis zu beziehen.

WENN SIE INTERESSIERT SIND, MELDEN SIE SICH BITTE BEI UNSEREM PRÄSIDENTEN:

Herr Mathias Reddy, Telefon 078 797 08 87
praesidium@baslerbachchor.ch

WIR DANKEN IHNEN HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Faust



Goetheanum
Bühne

RUDOLF
STEINER 100

Faust 1+2 bei Basel
10.–12. | 18.–19. | 25.–26. Oktober
Tickets: www.faust.jetzt

UNSERE NÄCHSTEN KONZERTE

MISSA SOLEMNIS LUDWIG VAN BEETHOVEN

Samstag, 1. November 2025, 19.30 Uhr
Sonntag, 2. November 2025, 17.00 Uhr
Capriccio Barockorchester
Martinskirche

STABAT MATER UND GLORIA FRANCIS POULENC LE MARTYRE DE ST. SEBASTIEN CLAUDE DEBUSSY

Freitag, 6. März 2026, 19.00 Uhr
Collegium Musicum Basel
Stadtcasino

HABEN SIE LUST, IM BASLER BACH-CHOR MITZUSINGEN?

Für geübte Sängerinnen und Sänger sind noch Plätze frei. Die Proben finden jeweils am Donnerstag von 19.45 bis 21.45 Uhr in der Aula des Schulhauses Gundeldingen, Sempacherstrasse 60, in Basel statt.

Bitte kommen Sie unverbindlich in eine unserer Proben oder rufen Sie an.
Auskunft gibt Ihnen gerne:
Mathias Reddy, Präsident
Telefon 078 797 08 87
mr.reddy@bluewin.ch

www.baslerbachchor.ch